

Wildensteine

meine Bewertung:



Dauer:

2.0 Stunden

Entfernung:

5.0 Kilometer

Höhenunterschied:

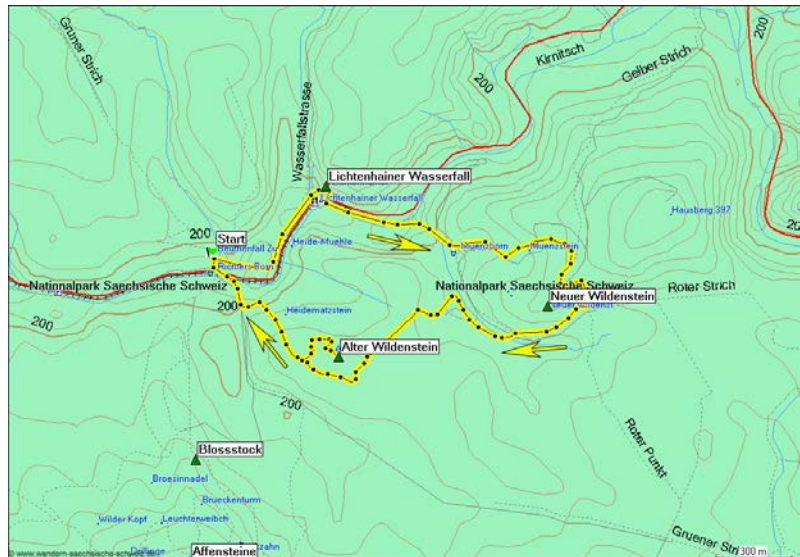
330 Meter

empfohlene Karte:

Schrammsteine –
Affensteine

[Wandergebiet:](#)


[Wildensteine](#)



Beschreibung:

Die Wanderung beginnt am Beuthenfall. Am Beuthenfall muss man leider an den Gebäuden feststellen, dass so manche schöne Überlegung zum Thema Tourismus nicht ganz so perfekt läuft. Die Gebäude vom Beuthenfall stehen mindestens schon 5 (wenn nicht sogar schon 10) Jahre leer und es macht auch nicht den Eindruck, als wenn sich irgendetwas in eine positive Richtung bewegt. Die Natur ist im Moment schwer damit beschäftigt, sich ihren Platz wieder herzustellen. Schade, aber so sieht es im Moment (Stand Herbst 2003) aus. Vom Beuthenfall geht es ein paar Meter auf der Kirnitzschalstraße den Bach hoch bis zum Lichtenhainer Wasserfall. Am Lichtenhainer Wasserfall kann man sehen, wie es auch am Beuthenfall aussehen könnte. Ich weiß nicht so genau, warum hier so häufig ein riesiges Touristenaufkommen ist, aber manchmal herrscht hier wirklich mehr Betrieb als auf der Bastei. Dabei kann man hier nur ein Wasserfällchen sehen, welches noch nicht mal dauerhaft läuft, sondern für die Touristen extra betätigt wird. Vielleicht bin ich noch nicht im richtigen Alter um das zu verstehen.



Am Parkplatz vom Lichtenhainer Wasserfall geht es über die alte Steinbrücke auf dem Wanderweg mit der Markierung roter Punkt  den Berg hoch. Diese Wegmarkierung führt über einen breiten Wanderweg direkt zum nächsten Touristischen Punkt der Sächsischen Schweiz, dem Kuhstall. Da aber der Anstieg schon etwas anstrengender ist, sind



kapten im der eine be ein großes waldetes Tal, Wenn man gibt es noch len Felsspalt,




aber schon ein ganzer Teil der Gehandital geblieben. Dafür ist hier oben dann aber auch wiequeme Möglichkeit sich zu erfrischen. Der Kuhstall ist Felsentor mit einem fantastischen Ausblick in ein beauf dessen anderer Seite die Affensteine emporragen. sich an diesem ersten Anblick satt gesehen hat, dann eine weitere Attraktion. Man kann durch einen schmadie so genannte Himmelsleiter, auf das Felsplateau

hochklettern. Hier oben kann man noch Rest von Burg Wildenstein entdecken. Es geht über den Abstieg vom oberen Felsplateau wieder herunter. Auf der Höhe vom Kuhstall angekommen, kann man noch einen kurzen Abstecher zum Schneiderloch machen. Für mich war diese kleine Höhe eine wirkliche Überraschung. Obwohl ich bestimmt schon 10 Mal auf dem Kuhstall gewesen bin, habe ich bis zu dieser Wanderung nicht festgestellt, dass man in die Höhle reinkriechen kann und man dann oben aus dem Balkon wieder rausschauen kann. Aus dem Loch wieder zurück,



gibt es noch ein engeres Loch, das aber noch witziger ist. Es geht auf der gegenüberliegenden Seite am Geländer entlang um die "krumme Emma" herum. Man kommt in einen Innenhof mit ein paar verstreuten Felsen. Hier hält man sich rechts und man kommt an ein wirklich schmales Felsloch. Auch wenn hier der Felsen schon etwas speckig aussieht, so sollte man doch mal in das Loch reinkriechen, der Ausblick ist auch hier hervorragenden und halt durch die Lage etwas ganz besonderes. Zurück geht es erstmal bis zum Gasthof Kuhstall. Jetzt ist der passende Zeitpunkt gekommen sich leicht zu

erfrischen. Da der nächste Teil eigentlich nicht wirklich gefährliches mehr ist, dann man sich auch ohne weiteres einen leckeren Weizensaft gönnen.

Gegenüber vom Gasthof geht der schon bekannte Wanderweg mit dem roten Punkt den Berg, durch die nasse Schlucht, runter. Unten angekommen erreicht man eine Wanderwegkreuzung. Es geht ab jetzt nach rechts auf dem Wanderweg mit der Markierung roter Strich  weiter. 300 Meter folgt man dem roten Strich, dann erreicht man eine Abzweigung nach links, die Ausgeschildert ist mit Beuthenfall. Der Weg verläuft parallel zum gerade noch beschrifteten Wanderweg auf der anderen Seite der Senke. Einen 1/2 Kilometer hinter der letzten Abzweigung vom markierten Wanderweg geht es auf dem ersten möglichen Weg nach links. Dieser Weg führt gerade



auf den alten Wildenstein zu. Kurz vor dem Felsen macht der Weg einen kleinen Knick nach links und führt dann um den Felsen herum. Nachdem man fast vollständig um den Felsen herum gewandert ist, sieht man vom Weg aus ein breites Felstor. Jetzt heißt es zum Felsen durch das Felstor aufzusteigen. Man kann natürlich auch schon vorher an den Felsfuß hochgehen, aber um auf einem normalen Weg hoch zu kommen, geht es nur zwischen bzw. hinter dem Felstor auf den alten Wildenstein. Obwohl ich schon einige Jahre durch die Sächsische Schweiz wandere, ist mir an diesem Felsfuß das erste mal ein offizieller Boofenplatz (sächsische Bezeichnung für Freiübernachtungsstelle) begegnet. Was ich leider überhaupt nicht verstehen kann, wie frische Spuren von einem mächtigen Lagerfeuer genau unter dem Verbotsschild für offenes Feuer sein kann. Wenn der Wald mal wieder abgebrannt ist, dann ist das Gejammer wie immer sehr groß. Die Leute kommen doch gerade wegen der schönen Natur in die Sächsische Schweiz, warum müssen sie dann ein Lagerfeuer entfachen, bei dem ganze Bäume versucht werden zu verbrennen. Ich glaube mache Leute spinnen einfach nur noch.



So genug gezetert. Es geht also zwischen den beiden Felsen hindurch. Nach ein paar Metern geht es den Felsen an einer gemäßigten Stelle hoch. Der Weg ist nicht gerade ein breiter Wanderweg, aber trotzdem ganz gut zu erkennen. Diese Tatsache deutet schon drauf hin, dass man hier oben vermutlich ein

ruhiges Plätzchen vorfinden wird. Der alte Wildenstein wird auch Heidematz bzw. Heidematzenstein genannt, was einen nicht besonders wundern muss, wenn man sich den Bewuchs ansieht. Fast am höchsten Punkt angekommen geht es nach links. Wenn man dann bis an die östlichste Spitze des Felsen wandert, gibt es zwei wirklich schöne Plätze zum



Ausruhen. Von dem einen Platz kann man hervorragenden zu den Affensteinen/Bloßstock und an dem anderen Platz zum neuen Wildenstein rüber sehen. Wirklich lohnenswert.

Vom alten Wildenstein geht es wieder zurück bis auf den Wanderweg. Auf diesem Weg geht es nach rechts in die Richtung Beuthenfall. Zuerst verläuft der Waldweg fast auf einer Höhe entlang, bis kurz vor den Dietrichsgrund. Hier soll, laut H. Böhm seiner Wanderkarte, ein Pfad den Hang heruntergehen. Ich habe diesen Weg nicht gefunden, da ich im Herbst diese Runde versucht habe und ein Berg an Laub den Weg versteckt hatte. Aber das ist auch kein Problem, da man diesen Hang auch ohne einen Weg runter kommt. Unten angekommen, geht es die letzten Meter auf dem breiten Forstweg bis runter zum Beuthenfall.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Wildensteine

Kurzbeschreibung:

Vom Beuthenfall zum Lichtenhainer Wasserfall, weiter zum neuen (Kuhstall) und alten Wildenstein.

Bewertung



Dauer der Wanderung: 2.0 Stunden	Länge der Wanderung: 5.0 Kilometer	<u>Wandergebiet:</u> <u>Wildensteine</u>	Hochwassergefahr Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet
-------------------------------------	---------------------------------------	---	---

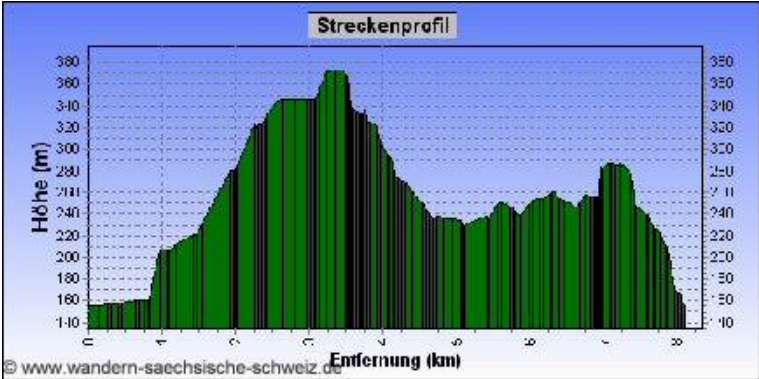
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Beuthenfall</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Durch das Kirnitzschtal in Richtung Hinterhermsdorf bis zum Beuthenfall.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
13 Minuten		8 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann hinter dem Markplatz die erste Straße links in Richtung Hinterhermsdorf. Durch das Kirnitzschtal bis zum Beuthenfall.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
33 Minuten		29 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Straßenbahn			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
330 Meter					
Maximale Höhe:					
335 Meter					
Minimale Höhe:					
155 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Schrammsteine – Affensteine
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
teilweise fehlend	ISBN:	3-910181-01-5
	Auflage:	5. Auflage 2004

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					
Kuhstall und Reste vom alten Raubschloss auf neuen Wildenstein					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Gasthaus auf dem Kuhstall

Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Touristen

Hundeggeeignet

Nein

Kinderggeeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de